lassauer Voltsfreund

an ellen Wochentagen. — Bezugseijobelich mit Botenlohn 1,75 Mt. Sel bezogen 1,50 Mt., durch die ins haus geliefert 1,92 Mt.

Herborner Zeitung mit illuftrierter Gratis-Beilage "Neue Cesehalle"

Preis für die einspattige Petit-Zeile oder deren Raum 15 Bfg., Reflame pro Zeile 40 Bfg. Unzeigen finden die meitefte Berbreitung. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Drud und Berlag von Emil Anding, Herborn. - Telephon Nr. 239

Berborn, Mittwoch, ben 21. Juli 1915.

13. Jahrgang.

Worte flatt Tafen.

I Bu belet

erung

00m 25.

n beibeile n bis pr

fanb ju te hend bere

of chuffes.

Dantele

Z-Verke

300

rstee M

ıli 1915

ft 1

5 颗

iflage w

au mant aumani

Beidenben

Schille nheim.

hor herb

stag =

ftunbe

und El

24. 1.2

z lihr: finnbe

nblum

per vergangenen Woche bielt herr Polneare im mom zu Paris eine Rede, die an sich schon annuntete, aber vielleicht bas Tollste war, was bang ber Dinge fennt und bemnach wenigftens haben follte, ben Mund gu halten. Aber bie bes herrn Churchill, ber gludlich wieder in ber Deffentlichfeit aufgetaucht ift, haben ihn wohl nicht Unter Diefen Umftanden barf man fich natürnbern, wenn auch die Deffentlichfeit in biefen das gleiche horn ftogt. Es mehren fich zwar auch bie Stimmen, die da einzufehen beginnen, daß man unternehmen eingelaffen hat, bas boch gang ebniffe zeitigen burfte, als man anfangs im erften er Begeifterung annahm. Infolgebeffen tann aber alle folche hochtrabenden Reden ber neare, Churchill und ihrer Rachfprecher, die fich er mit ber Frage beschäftigen, in welcher Broge land nach bem Rriege bestehen laffen wollen, juden hinweggeben, zumal ja auch ichon bie niche Allgemeine Beitung" bie einzig richtige barauf gegeben bat, daß Worte noch teine

ridtig bas ift, bas haben uns ja erft bie legten igt. Die Ruffen find aus Galigien berausgeen ber Berbundeten gurudgiehen muffen. Da - und ihre Bundesgenoffen nahmen es sui, daß sie nach einem großzügig angelegten andeln, der auf nichts Geringeres hinaus-els die Gegner in das Innere Rußlands irden und sie dann wie das große Heer 18 1812 zu vernichten. Wie falich eine 1812 zu vernichten. doung ist, darauf ist ja schon zur Genüge hin-morden, so daß diese Frage für uns aus der ng ausscheiden tann. Wir haben uns deshalb it davon abhalten lassen, den Russen weiter in ire ihres Landes gu folgen. Die Beere der Feld. le hindenburg und Madensen baben fogar auch e bagu beigetragen, daß ben Ruffen ihr Blan

herr Boincare, herr Churchill und Benoffen allermit einverstanden find, daß bie Ruffen nun auch ihre gefaßte Abficht durchführen, mag babinletben. Es ift im Gegenteil angunehmen, daß fie nge Bermutung hegen, daß ihre Freunde, ihre ise bei Aussührung des gemein anen Planes, were Riederlage nach der anderen erleiden. Doch is Sorge können wir ruhig ihnen überlagen, und lann es uns weiter gleichgültig sein, wenn sie erbin verlachen, ihren Boltein an Steile ber Tat ute ju geben.

Rleine politiiche Nachrichten.

Besichtige preußische Bischafstonferenz be-17. August in Fulda; im vorigen Jahr war sie befannt-m bes Krieges ausgesallen. In Desterreich-Ungarn wird die Musterung der 1865 1872 sowie der seinerzelt vorzeitig aus der Land-bi ausgeschiedenen 1873 ober 1874 geborenen Land. Allichtigen vom 29. Juli die 30. September durch-ble Einderufung der bei der Musterung als geeignel en gur Dienfileiftung foll gu einem fpateren Beitpuntt er-

Is Athen weiß ber Parifer "Temps" zu melben, bie Regierung habe beichloffen, bag ber Bigeadmiral mils unperzüglich ben Oberbefehl über bie gange

uliae hoch jeeflotte als Nachfolger des englischen wiede Kerr wieder übernehmen soll.
Dach dem Bariser "Temps" traf der französische KriegsWasnahmen, damit die Mannichaften der Keuber Territorialarmee von 43 bis 46 Jahren. der Gront Dienfe tun, von der Front in die Depots ht und durch Mannichaften jungerer Jahrestlaffen

das Londoner Reutersche Bureau meldet, daß die Bereit ber streitenden sudwalesischen Bergeiter, die fürzlich eine Unterredung mit dem JandelsRunciman hatten, nach Cardiff zurückgetehrt seien, ohne gelungen wäre, eine Lösung der Schwierigkeiten zu wurden am 19. Juli in Cardiff eine Bersammlung ab-

On Termin für die Rationale Registrierung in and wurde auf den 15. August festgesett; bas Ergebnis ternssichtlich Ende Geptember befanntgegeben werden

Nickt Tage fand in London eine große Rundgebung touen statt, um das Recht auf Arbeit für das land zu verlangen. Etwa 10000 Frauen aller Stände ich Bhitehall, wo Lloyd George eine Unsprache hielt, in ale, daß bereits 50000 Frauen in den Runitionssabriten

Der 4. August soll als Tag der Kriegserstärung in allen des britischen Reiches durch Bersammlung be-verden, in denen eine amtlich genehmigte Resolution an-n werden soll, wonach die Bersammlungen den undeug-lichtug bekunden, den Krieg zur Erhaltung der Ideale der und Gerechtigkeit" zu einem siegreichen Ende zu sühren. dum Oberproturator des russischen "Heiligen" 112 wurde das Mitglied des Keichstates Samarin er-

In Betersburger Korrespondent des Bariser "Temps"
de die russisie polntischen Konsernagen jür die
min zur Autonomie Polens unterbrochen worden seien und erst abrössung der Duma wieder aufgenommen würden. Die
ma, in welchen die große Frage der Autonomie Bolens

geregeit worden jein jou, waren - angebuch - von "verjohn-lidftem" Beift getragen. + Die Industrie Finntands foll, wie "Ruftoje

+ Die Induftrie Finntands foll, wie "Ruftoje Slowo" berichtet, jur Lieferung von Ariegematerial herangegogen

+ 3m ganzen Gebiete von Deutsch. Südwestafrita ist durch die südaseitanische Uniond-Reglerung vom 9. Juli ab der Belagerungszustand erklicht worden.

+ Der Lyoner "Nouvellifte" melbet aus Mexita, General Bongales habe befanntgegeben, daß Ausländer jeder Rationalität, die den Reaftionaren angehören, als Rebellen betrachtet merben mürben.

+ Wie die Londoner "Times" aus Sodney melben, erflärte der Premierminister Fisher im auftralischen Bundespariament, die Regterung habe besalossen, eine Kriegsanleihe von 400 Milionen Mart gu Pari in Auftralien gu emittleren.

Muf den Schlachtfelbern am Dnjeffr.

+ Eine fcmere, fcmule Luft lagerte fcon am fruben Morgen über ber meiten Chene, Die meftlich bes Stroj-Karpathen und dem oberen Dujestrufer ausfüllt und erst karpathen und dem oberen Dujestrufer ausfüllt und erst kurzlich nach langwierigen, harten Kampfen von Feinden gesäubert worden war. Ein heißer Tag war angebrochen, ber Tag, an bem es unferen braven Truppen gelingen follte, fast bis nach halics hinunter ben Ruffen ihre ge-waltigen Stellungen am Norboftufer bes Onjeftr endgültig au entreifen und damit auch die en, mit verzweifelter Un-ftrengung verteidigten Slugel ber feindlichen Front ins

Banten zu bringen. Da die vom Feinde gerftorten Bruden noch nicht wiederhergeftellt und die Bege ichlocht waren, mußten wir weit nach Suden ausbiegen, um an die Rampffront zu gelangen. Buf der breiten Kriegsbruce, einem Meisterstude öfterreichischer Bioniere, ging es über den ... Reges Leben bericht in bem breiten, jest balb-ausgetrodneten Flufbett. Rach tagelangem Marich oder Effenbahntransport ein frifches Bad in ben tublen Hiten des reihenden Stromes. Wie die Glieder sich recken und die Musteln sich strassen! Rur turz ist die Zeit der Kast. Denn Parole ist: Borwärts! An den Feind! — Aber jede Minute wird ausgenützt in aufjauchzender Jugendlust. Juchei! Roch sind wir fricht und jung. Was kümmert uns der Lod, der drüben hinter den blauen Hügeln auf uns lauert. — Ein präcktiger Anbiid, biefe vielen hundert fraftigen Leiber, Die fich in dem flaren Bergmaffer tummeln, zwifden ben braunen Roffen ber Rolonnen, die von ihren Sahrern in die Edwenune

Singend, mit Straufichen und bunten Bandern an Sut und Muge, gebt ein langer Trupp öfterreichischer Jungmannschaft vorüber, bem nad ften Rekrutendepot Bie ihre Mugen bligen in dem einen Gedanten, ber fie alle befeelt: balb merben wir nun auch bes Raifers Rod tragen und eine Buchje und werben gegen ben Feind marfchieren. Wie ein Symbol Des Sieges jubeln fie vorbet, und der Eindruck wird verdoppelt durch ben Kontraft der trubseligen grauen Maffe, die fic an der anderen Seite der Strafe schwerfällig nach Westen bewegt: ein endloser Zug russischer Bejangener. Ein beuticher Landfturmmann an ber Spige, ein zweiter als Nachhut. Mehr der Bewachung braucht es nicht. Die milben Leute laufen nicht bavon. Sie find froh, bag fie dem Tobe entronnen find. Bogu auch fich opfern, wenn es doch teinen Zwed hat, und wenn man nicht einmal weiß, wofür. Ich habe viele folder Gefangenentrupps gesehen und dabei gestanden, wenn sie vor einen ber höheren Stabe geführt wurden. Es war immer tie'elbe Geschichte: "Ift einer dabei, der deutsch ver-sieht?" – "Jawohl!" – "Der Jude da vortreten!" – "Barum haben Sie sich gesangennehmen lassen?" – "Es hat ja doch teinen Zweck, der Russe wird immer ge-

Daß diefe Leute übrigens nicht immer gang harmlos find, bavon wußte bas Generaltommando des Referbetorps ein Studlein zu ergablen, beffen Unterfunft wir uns tugwiiden genabert batten.

Der Stab des Korps lag einmal ziemfich weit ab von ber Truppe in einem halbgerschoffenen Behöft, als eines Mbenbs mitten in einem furchtbaren Schneefiurm ein Erausport von taufend ruffifden Cefangenen bort anlangte. Mit Rudficht auf bas ichlechte Better murbe befcbloffen, die Leute in ber Scheune übernachten gu laffen. Die zerichoffene Tur murbe halbwegs wieder gebrauchs. fabig gemacht und ein Boften bavor geftellt, und alles finen gut zu geben, obwohl trog ber bereitgelegten Revolver an Schlaf unter folden Umftanden wenig zu benten mar.

Bahrend der Nacht aber tamen immer neue Trupps an, fo bag ichtieflich aus ben 1000 Mann 2000 mirben. die, in der fleinen Scheune gufammengepfercht, ihrer Lage fich immer mehr bewußt zu merben anfingen.

Immer brobender murbe ber garm und bas Rlopfen gegen das moriche Scheunentor.

Die Offigiere Des States hatten langft ihre Lagerstätten verlassen und sich in einer Rammer zur Berteidi-gung eingerichtet. Plöglich gab das Scheunentor nach. Unter wildem Geschrei stürmten die Gesangenen heraus auf das Haus zu, in dem die Offiziere mit ihren paar Ordonnanzen die ungeheure lebermacht erwarteten. Die Lage mar im boditen Grabe bedentlich.

Da ein Soug - und gieich darauf noch einer. -Ein paar Schreie und bumpfes Stohnen. Dann vollige

Funf Minuten fpater moren famtliche Ruffen mit Musnahme eines Toten und zweier Bermunbeter, bie ins Saus geichleppt murden, wieder in ber Scheune. Das ichneibige Eingreifen des Bachtpoftens hatte die Meuternden wieder gur Bernunft gebracht und fie barüber belehrt, bag ein beutider Stab nicht mit fich fpagen laft, auch mein er einmal eine Racht unter Bewachung von 2500 ruffifchen Bejangenen verbringen muß.

Sier lag ber Stab bes Korps einige Kisometer von ber großen Landstraße entfernt in einem alten fleinen Schloß mitten in einem sehr schönen und ausgedehnten, aber ver-wilderten Bart. Das haus schien, nach ber Einrichtung zu urteilen, von einem polnifchen Runftler bewohnt gemejen au fein, mar aber fest fo verwahrloft, baf verschiebene von ben Serren bes Stabes es vorzogen, die Rachte in ihren Krastwagen zu verbringen, um so den Qualgeistern zu entgeben, die in jenen Gebieten alle Lagerstätten zu beleben scheinen, seien sie nun von Strob, oder von üppigster Seide. Rur das Speisezimmer, in dem sogar ein Flügel nicht sehlte, konnte der Würde für würdig erachtet werden, einen fo ausgezeichneten General mit feinem bemahrten Stabe gu beherbergen, und hier ver-brachten wir nach ber Seimtehr aus ber . . . fchlacht in frober Siegesstimmung einen tojiliden, unvergeflichen

Doch ber junge Generalftabshauptmann, ber uns in bie Befechtsfront geleiten foll, mabnt zum Anbruch. "Um Mitternacht hat ber Angriff begonnen. Unjere Truppen

fadeln nicht lange. Wenn Sie vom diesseitigen Ufer aus noch etwas sehen wollen, muffen wir eilen."
Und in wilder Fahrt, steil bergauf und bergab, durch Bache und sumpfige Schluchten geht es nun in nördlicher Richtung dem Strome zu, der bier im Often an beiden lifern von anschnlichen, meift bemalbeten Sobengugen eingerahmt ist. Kanonendonner wird hörbar — eins — zwei — drei : das find die Ruffen. Und dann oler Schuß furz bintereinander, wenn unsere Batterien antworten. Lauter und lauter wird das Dröhnen. Beiße Böffchen erscheinen por uns am himmel: feindliche Schrappells.

Immer gabireicher werden bie Trupps Befangener, bie uns entgegentommer, immer haufiger bie tleineren und größeren Bruppen Leichtvermundeter, die mit bem und größeren Gruppen Leichtverwundeter, die mit dem Rotverband versehen, oft noch die wilden Spuren des Rahtampses an sich tragend, aber in sceudigster Stimmung das nächste Lazarett ausuchen. Pserdetadaver rechts und links neben dem Wege — gewiß von einer Batterie, die dort den Berg binauf mußte. Ein Doppeldeder sauft in den Lüsten vorüber. Man ertennt das Kreuz. Er tehrt von einer Erfundungsfahrt zurüd und bringt seine Meldung zum Korpstommando — wir sind mitten im Kampsgebiet.

Sinter einem Dorf, das, tief im Grunde siegend, einer Kavallerieabteilung Dedung bietet, steigt eine kahle höbe an, die letzte vor dem Flußtale, wo die Schlacht wütet. Hart hinter ihrem Kamm ist unser nächstes Ziel: der Gesechtsstand der Behn Minuten später beobachte ich durch das Scherensernrohr das Gesecht, während ich

ich burch bas Scherenfernrohr bas Befecht, mabrend ich funfzig & ritt por mir ble eifte feinbliche Branate auseinanderberften febe.

Richard Schott Sonderberichterftatter.

Mus Groß-Berlin.

+ Fir Angehörige von Ariegsteilnehmern. Rriegsteilnehmer und beren Ungehörige beinden fich vielfach im Befige von Beuteftuden und Dunitionsteilen, bie als zuläffige Andenken vom Kriegs hauplate mit Er-laubnis der Borgesetten mitgenommen oder übersandt worden sind, sur die aber der vorgesatiebene schriftliche Ersaubnisschein der nächsten mit Di zipsinarstrasgewalt ausgestatten Borgesetten nachträglich nur sehr ichwert oder überhaupt nicht mehr zu beschaffen, vielleicht auch abhanden gefommen ift.

Um dieje Berfonen vor unbegrundeten Ungeigen und ber Gefahr strafrechtlicher Berfolgung zu ichuten. wird bierdurch nachgelaffen, bag allen fich freiwillig meldenden Befigern von solchen Begenstanden nachträglich die schriftliche Erlaubnis zum Behalten durch die örtlichen Militar-

behörden in ber Beimat erteilt werden taun. Für die Erteilung ber oben ermabnten Erfaubnis ift, soweit sich die Beutestüde ufw. im Landespolizei-bezirf von Berlin befinden, des stellvertretende General-tommando des Garbetorps, soweit sich die Gegenstände sonst im Gebiet der Mart Brandenburg befinden, das fiellvertretende Generaltommando bes III. Armeelorps guftandig. (B. T.-B.)

Mus dem Gerichtsfaal.

Die Unterichlagungen in ber Brübergemeinbe. Die großen Unterschlagungen ein ber Beribergemeinde. Die großen Unterschlagungen bei der Herrnbuter Brüdergemeinde, die vor einiger Zeit großes Aussehen erregten, beschäftigten am Freitag die Straftammer zu Baugen. Sie verurteilte den 41jährigen Organisten Paul Günther aus Klein-Welta, der zum Nachteil der Kirchentasse zu Klein-Welta 14 000 & und zum Nachteil der Herrnbuter Brüdere gemeinde 140 000 & unterschlagen hatte, zu zwei Inigren lechs Die reien Belle ints. Die seit März verbühlte Unterjudungsbast wurde auf die Strase voll angerechnet.

Der Krieg.

Tagesbericht der oberften Beeresleitung.

Großes Sauptquartier, ben 19. Juli 1915. Beillicher Ariegsichauplag.

In ber Gegend von Souches mar nach verhaltnis. mäßig ruhigem Berlauf des Tages die Gesechtstätigkeit nachts lebhaster. Ein französischer Ungriff auf Souches wurde avgeschiagen; ungemsverzuge judug bavon wur den durch unser Feuer verhindert.

Auf der Front zwischen ber Dife und den Argonnen vielfach lebhajte Artillerie- und Minentampfe.

Im Argonner Walde ichwache Angriffsverfuche des Begners ohne Bedeutung.

Muf ben Daas-Sohen füdmefilich von Ces-Cparges und an der Tranchee murde mit wechselndem Erfolge weifergefämpft; unfere Truppen buften fleine öriliche Borteile, die am 17. d. Mts. errungen waren, wieder ein.

Wir nahmen 3 Offiziere und 310 Mann gejangen. Defilicher friegsichauplag. Dentiche Truppen nahmen Tudum und Schiurt,

Windan wurde befegt. In der Berfolgung des bei 2011-2011 gefchlagenen Begners erreichten wie geftern bie Gegend von Coffmm. berge und nordlich. Westlich von Milan halt ber Gegner eine porbereitete Stellung.

Deftlich von Popeijang und Aurichang wird ge-

3wifden Bifa und Sgiwa raumfen die Auffen ihre mehriach von uns durchbrochenen Stellungen und gogen auf den Rarem ab. Sier fechtende deutiche Referveund Candwehrleuppen haben in ben Rampfen ber legten Tage in dem jeden feindlichen Widerftand begunftigen. ben Bald- und Gumpfgegenden hervorragendes ge-

Die Armee des Benerals v. Gallwift drang weiter vor; fie fteht jeht mit allen Teilen an der Rarem-Bo die Ruffen nicht in ihren Befeftigungen und Bruden. topistellungen Schutz fanden, find fie bereits über ben Rarem gurudgewichen. Die Jahl der Gefangenen hat fich auf 101 Offiziere, 28 760 Mann erhöht. Und in Bolen zwijchen Weichfel und Pilica blieben

die Ruffen im Abzuge nach Dften.

Südöftlicher Kriegsichauplas.
Der am 17. Juli in ber Begend nordöftlich von Sienno von der Armee des Beneraloberfien v. Wonrich gefchlagene Feind verfucht, in feinen vorbereiteten Stellungen binter bem 31ganta-Abichnitt bie Berjolgung gum Stehen gu bringen ; die feindlichen Borftellungen bei Ciepilow wurden von der tapferen schlesischen Candwehr bereits im Laufe des gestrigen Nachmittags gestürmt; dieselben Truppen sind in der Nacht in die dahinterliegende seinsliche Hauptstellung eingedrungen. Ebenso beginnt die seindliche Linie bei Kasanow und Baranow zu wansen; die Entscheidung steht bevor. Zwischen oberer Weichsel und Bug dauert der Kamps

ber unter bem Oberbefehl bes Generalfeldmaricalls von Madenjen ftehenden verbündeten Memeen ben gangen Tag über in unverminderter Seftigfeit an. Un ber Durch. bruchastelle der deutschen Truppen bei Pitasztowice— Arasnostaw machten die Russen die verzweiseltsten An-strengungen, die Riederlage abzumenden. Eine ihrer Garde-Divisionen wurde frisch in den Kamps gerich und von unferen Eruppen geichlagen. Beiter öftlich bis in die Gegend von Grabowiec erzwangen ofterreichisch-ungarische und denische Truppen den Aebergang über die Bolica; bei und nördlich Sotal drangen österreichisch-ungarische Truppen über den Bug vor. Unter dem Zwange dieser Ersolge ist der Zeind in der Racht auf der ganzen Front zwischen Weichsell und Bug zurückgegangen; nur an der Durchbruchsstelle westlich von Krasnostaw versucht er noch Widerstand zu leisten. Die Russen haben eine ich were Niederlage erlitten. Die deutschen Trungen und des unter Reicht des Feldwerschelleutsante Truppen und das unter Befehl bes Feldmarichalleutnants v. Arg stehende Korps haben allein vom 16. bis 18. Juli 16 250 Gefangene gemacht und 23 Maschinengewehre erbeutet. Rach gefundenen ichriftlichen Befehlen mar die feindliche Seeresleitung entichloffen, obne jede Rudficht auf Berlufte die nun von uns eroberten Stellungen bis gum Aleuhersten gu halten. Oberfte Heeresleitung. (B. T. B.)

Der öfterreichisch-nugarische Tagesbericht.

2Bien, 19. Juli. (BEB.) Amtlich wird verlautbart ben 19. Juli 1915, mittage.

Ruffitcher Ariegofchauplat.

Die Offenfive ber Berbunbeten in Bolen und Bolhunten murbe geftern fortgefest. Beftlich ber Beichfel wird an ber 3iganta gefampft. Rordweftlich 3iga eroberten öfterreichifch ungarifche Truppen einige feindliche Stellungen. Muf ben Soben weftlich Rraenoftam bringen bie beutschen Truppen unter ichweren Rampfen flegreich vor. Efterbieszom und Wrabowiec babnten fich im Anid luß an beutiche Rrafte ofte reichifd-ungarifde Regimenter in beigem Ringen über die Bolnes ben Weg in die feindlichen Dobenftellungen. Dorteftelen 3000 Gefangene in Die Banbe unferer tapferen Truppen. Rordoftlich und fuboftlich Gotal fagten nordmabrifde, ichlefifche und westgaligifche Landwehr nach wechselvollen Rampfen am Oftufer bes Bug festen Fuß. Unfere vom General ber Ravallerie Rirchbach befehligten Rrafte machten bier 12 Offiziere und 1700 Mann ju Gefangenen ung erbeuteten funf Dafdinengewehre.

Die Erfolge, Die bie Berbanbeten am 18. Juli auf ber gangen Gront errangen, erichatterten die Biberftanbefraft bes Reindes. Obwohl er in ben legten Tagen und Wochen erhebliche Beifiartungen berangezogen batte, vermochte er fich boch nicht mehr zu halten. Er trat in ber Racht vom 17. auf ben 18. Buit an der gangen Front den Muckbunbeten Beeren.

In Ditgaligien blieb die Lage im allgemeinen un-Rur abmarts Balesegenft mabite ber Gegner unfere Dnjeftrfront abermale jum Biele hartnädiger Angriffe. Die Ruffen rudten in fieben bis acht Gliebern por. erfte war icheinbar unbewaffnet und erhob, als wollte ce fich ergeben, Die Banbe. Der feindliche Angriff brach in unferem Beuer unter furchtbaren Berluften gufammen. Gelbftverständlich murbe, wie es in hinfunft immer gescheben wird, auf Die anscheinend unbewaffneten Angreifer gefchoffen.

Gudweftlicher Eriegofchauplat.

3m Gorgifchen begannen geftern neue große Rampfe. Beitlich fruh eröffnete Die italiemiche Artillerie aller Raliber gegen ben Rand bes Plateaus von Doberbo und ben Gorger Brudentopf bas Feuer. Diefes steigerte fich mittags gu größter Beftigfeit.

Sobann fchritt febr ftarte Infanterie gum Angriff auf ben gangen Plateaurand. In bartnadigen, nachtsuber anbauernden vielfach jum handgemenge fommenden Rampfen, gelang es unferen Truppen, Die Staliener, Die ftellenmeife unsere vorberften Graben erreichten, allenthalben gurudgus-werfen. Unsere Morfer brachten funf ichwere Batterien gum Schweigen. Beute Morgen entbraunte ber Rampf aufe Reue. Bereinzelte feindliche Borftoge gegen ben Gorger Brudentopf murben gleichfalls abgewiesen. Auch am mittleren Ifongo, im Arngebiet und an ber Rarntner Grenze entfalteten Die Italiener eine lebhafte Artillerietatigfeit, Die teilmeife auch nachts anhielt.

3m Tiroler Grenggebiet murbe ber Angriff mehrerer Bataillone gegen unfere Dobenftellungen auf bem Gifenreich-Ramm, der Biann-Spige und ber Filmoor-Bobe, nordöftlich bes Rreugbergfattels abgeschlagen. In ber Gegend von Schluberbach raumte eine eigene ichwache Abteilung ihre vorgeschobene Stellung. In Gubtirol bauert ber Befchugtampf fort. Befonberes Lob gebührt auch ben braven Befagungen unferer Grengforts, Die in Diefen Bollmerten jebem Feuer helbenmutig ftanbhalten.

Gudoftlicher Ariegofchauplat.

Geftern früh ericbienen vor Ragufa-Becchia und Gravofa zusammen acht italienische Rreuger und gwölf Torpedoboote und eröffnete bas Freuer gegen ben Bahnhof Gravofa, einige Ortichaften und gegen die Bobe von Ragufa-Becchia. Sie gaben insgefamt 100 Schuff ab. Es wurden einige Privatbaufer leicht beschädigt. Menschenverlufte find nicht gu beflagen; auch Bermunbete gab es nicht.

Um 5 Uhr 45 Minuten fruh erfolgte bie meibete Torpedierung bes Rreugers . Biufepr worauf bas italienische Geschwaber eilenbs gemäffer verließ.

Der Stellvertreier bes Chefe bes Benge v. Doefer, Felbmarfcolleun.

- Die türlifden Rampfberichte Ronftantinopel, 17. Juli nachts. quartier gibt belannt: An der Dardanellea-3 brildte der Feind am 15. Juli bei Url-Bura Die von unferen Bomben in feinen Schuben gerufenen Brande. Um Radymittag beie lifcher Rreuger unter bem Schufe bon und Minenjudern wirtungslos aus ber Bur Etellungen bei Raba . Tepe auf Grund ber bie ihm aus einem Feffelballon gemen Bei Sedd-nl-Bahr beichoß feindliche Mei Wirfung eine Stunde lang unseren rechten & zwei Tagen transportiert der Feind Betr mehreren hospitalschiffen ab, die er gegen fahren läßt. In der Nacht vom 14. die it trieb unsere Küstenartillerie feindliche bie sich Kerevesdere näberten. Wir kellten bie sich Kerevesdere näberten. feft, daß der Teind Sofpitaliciffe dum Te Landen von Truppen benugt. - Un in 3rat erhielt ber erfolgreich aus weftlich von Korna gurudgeschlagene stärtungen, worauf er in ber Nacht bes 14 Stellungen an ben Ufern bes Enphrat angriff. Dauerte erbittert an bis gum Abend bes folce Er endete mit einer Riederlage des 3 gang besonders ftart gelitten hat. Muf unse Slugel floh er in Unordnung. Mit Silfe bi bie er auf Barten auf ben Kanalen bes Eupp versuchte der Feind, sich von hinten unserem re au nabern, den er zu umfassen versuchte. 20 Biderstandstraft und den Gegenangriffen unse und Freiwilligen wurde er in den Euphrat on Diejenigen Englander, die sich nicht einvocken flohen, indem sie Wassen und zwei Maschinen bas Wasser warsen. Während des Kamples m taufend Feinde gefotet. Unter ben Toten ber englijche Oberbefehlshaber und zwei andmitter erbeuteten 32 Barten, 200 Gewehre und eine Menge Munition, Bioniergerat und D

Beiter meldet das Große Sauptquartier eine

ben fpater: An ber Darbanellen-Front fand am 16. Mri-Burnu fcmaches Feuer ftatt, auf bem renten in Zwifchenraumen Bombenwerfen. Bet Seb. unterhielt der Teind vor unferem rechten fin Morgen mit Silje von Leuchtlugelpifiolen les und Mafdinengewehrfeuer. Unfere anatolifden bombardierten in der Nacht vom 15. zum 16. feindlichen Lager bei Tette-Burnu, Sedband Mortoliman. Das Bombardement rief bei In einen die zum Morgen dauernden Brand und Er hervor. Dieselben Batterien bombardierten am pon neuem das feindliche Lager in der Um Gedd-ul-Bahr, wodurch bort große Unordnungen

Konftantinopel, 18. Juli. Das Sauptquer mit, bag fich auf allen Fronten nichts Betrat eignet hat.

+ Unfer U-Boot-Arieg.

Der "Nieume Rotterbamiche Courant" pom 17 meldet aus Bondon : Der norwegifche Boftonn ift geftern mittag ohne Ladung aus Bergen in angetommen. Er mar von einem beutiden I gezwungen worden, feine Ladung von 200 D 800 Saffern Butter und 4000 Riften Gordin Gee gu werfen. Das U-Boot blieb neben 1 der Rommandant übermachte bie Musführung !

Bondon, 18. Juli. (Melbungen bes Bureans.) Ein hollandifcher Dampfer landete in die Befagung bes ruffifden Dampfers "Balva", Freitag auf ber Sobe ber Shetlands Infeln o beutschen Unterseebot torpediert worden mar. mit bem 14. Jult endigenden Woche murben ei mit einem Gesamtinhalt von 10 016 Tonnen gu gebracht, brei burch Unterfeeboote, eins burch ei Außerdem murden fechs Bijchdampfer torpedien.

Im Weltenbrand.

Original-Kriegeroman aus ernster Zeit

von Rubolf Bollinger. (Dadben : nicht geftimet.

Die verdachtige Rote mar icon wieber in jeinem Weficht, und mit beschwichtigenbem Drud legte Bertha die Sand auf feinen Urm. Der Ruffe aber fagte

"Der Rame, ben Gie ba nennen, ift mir gufällig nicht unbefannt. Den Grafen Boltonsti fannte man auch in Betersburg als einen fehr geschidten politifden Agenten. Aber er wird Ihnen nicht mehr ichablich werben. Die Dienfte, die er feinem Baterlande geleiftet bat, find ibm febr ichlecht belohnt morben."

Der Rittmeifter blieb fteben. Seine Mugen blitten, und seine buschigen weißen Brauen schienen sich zu sträuben. "Bas jagen Sie da?" stieß er bervor. "Es murbe mich interessieren, eine nähere Erklärung zu erhalten. Bas ist mit diesem Boltonsti geschehen?"

"Er ift wenige Tage nach dem Ausbruch diefes Krieges Metersburg einem Attentat zum Opfer gefallen. Einem Attentat das allerdings nicht ihm, sondern einer höher gestellten Persönlichkeit gelten sollte."
"Ich — ift das gewiß?"
"Ich sehen Grund, weshalb ich nicht davon sprechen sollte. Wolfensti war gleichzeitig mit einem Großiliriten dellen Namen ich nicht vannen mit

Groffürften, beffen Ramen ich nicht nennen will, aus Baris in Betersburg angefommen, und beide herren ver-ließen gleichzeitig das Bahnhofsgebaude. Trop der ftrengen Abiperrungsmaßregeln und der fonstigen Borfehrungen ber Boligei mar es einem elenden Terroristen gelungen, nich bis in die unmittelbare Rabe des Großfürften, der der revolutionaren Bartei befonders verhaßt ift, gu brangen. Und ehe man ihn überwältigen fonnte, hatte er zwei Revolvericuffe abgefeuert, die indeffen giudlichermeife nicht den hoben Herrn trasen, für den sie bestimmt waren, sondern den unmittelbar hinter ihm schreitenden Grasen Wolfonsti. Der Arme lebte nur noch ein paar Minuten. Der Attentater aber mußte fich feiner Berhaftung gu entgieben, indem er ein Gift nahm, das ihn auf der Stelle

Schwer ging der Atem des Rittmeifters. Aber er brachte fein Wort über die Lippen. Diefem Feinde feines Baterlandes tonnte er ja nicht jagen, daß der Mann, bon beffen Schidfal er ba erfahren, bas Berhangnis feines Lebens, der Berfiorer feines Bludes und ber Gluch feiner Familie gemefen mar Bielleicht mar es im erften Mo-ment eine Urt von ichmerglicher Entiaufchung, mas er fühlte; vielleicht hatte es in einem Bintel feines Bergens noch immer eine unbeftimmte Soffnung gegeben, daß es ihm felber vergonnt fein werde, eines Tages das Straf. gericht an dem Glenden gu vollziehen, und die Gubne, Die ftatt feiner ein anderer, Unbefannter, geubt hatte, tonnte ihn nicht gang befriedigen.

Rach einer geraumen Beile erft hatte er fich wieber fo

weit in der Bewalt, daß er fragen fonnte: "Und ber Attentater? Rennen Sie vielleicht auch feinen Ramen, herr Major ?" "Ja — er ift mir zufällig im Gedachtnis geblieben. Es ift ein gewiffer Bladimir Betrowitsch Mafarow — ein

Student ober ein Maler."

Er hielt überrascht inne; benn von ben Lippen ber jungen Dame, die bisher fo beharrlich geschwiegen hatte, war es wie ein leifer Mufichrei getommen, und er fab, baß fich ihr Geficht mit tiefer Blaffe überzogen hatte.

"Mein gnadiges Fraulein — was ist Ihnen ?" fragte er. "Sie fühlen sich nicht wohl?" "D doch," erwiderte sie. "Aber ich glaube, Bapa, daß wir jest in das haus zurudkehren mussen. Du hattest

boch den Inspettor ju einer Besprechung bestellt."
"Ja, so - Sie werden mich entschuldigen, herr Major! Fur die Mitteilung, die Sie mir soeben gemacht haben, bin ich in Ihrer Schuld."

Er grußte mit gemeffener Soflichteit und ftapfte, von feiner Tochter geftugt, langjam dem Saufe gu, mahrend ber Ruffe den beiden topifcuttelnd nachblidte.

"Bunderlich!" murmelte er. "Bie es icheint, habe ich ba ahnungsios an etwas Perionliches gerührt. Der alte Starrtopf ichien ja mit einem Male ebenjo faffungslos wie fein hubiches Tochterchen."

Er hatte feine Belegenheit mehr, fich weiter ben Ropf barüber gu gerbrechen, denn er fah einen feiner Offigiere in Begleitung einer ftaubbededten Ordonnang auf fich gu-

"Bejeht bom Derrn Dverit!" meldete ber & strammer dienillicher haltung, indem er bem Bapier überreichte. Gobald ber Ruffe einen 2 geworsen hatte, zudte es ganz eigen über sein bei "Kommen Sie, Rasumin!" wandte er fich Offizier. "Das Bataillon wird sojort alarmen marichieren in einer halben Stunde !"

Bwei Tage fpater ichlug der Beneraloberit von borf und hindenburg die ewig dentwurdige 5. Zannenberg, durch die die Erste ruffifche M Generals Rennentampf buchftablich vernichtet m wilder topflofer Blucht hatten die feindlichen die Proving raumen muffen, auf der ihre U fo ichwer und verhangnisvoll gelaftet; und mir giger Jubelruf ging es durch die vom Feinte ! Stadte und Dorfer, beren manche allerdings meht Salfte in Schutt und Trummern lagen.

Mallente und feine nabere Umgebung maren eigentlichen Schreden des Rampies awar ver biteben; aver man hatte im Berrenhaufe den D Ranonen zeitweilig beutlich horen tonnen, um begreiflich, daß feine Bewohner fich in der bod nung und Aufregung befunden hatten, bis die auch bu ihnen gedrungen mar. Roch einmal bann einige fleine Teile bes ruffifchen heeres befommen, verfprengte, in voller Auflojung Trupps, die in verzweifelter Saft der Grenge und auf dem Wege alles gurudließen, mas im Bormartstommen binderlich fein tonnte. Sie ball Grund, ihr Marichtempo gu beichleunigen; benn sich bald, daß die Breugen ihnen unmittelbar Fersen waren, mit dem festen Entichluß, fie Mtein fommen gu laffen. Gin paar Rilometer Dorfe tam es ju einem turgen Besecht mit ber ! Dachhut, die fich in ihrer Todesnot noch einmal ! Bu fegen versucht hatte. Und dabei hatte es beuticher Seite einige Tote und Bermundete arabe

For figung folgt.

be gam ! gung ber er, mad und und mus unter . Winlabu befonntlie

terlin,

IS DO

serlin,

en erh

Berlin,

iet find

Berjoner

bet

einftell

melos.

bätten Togen

paris,

me Apr

total 1

or Milf

bario,

ber Ro!

Derbalt

ngland, i

obs and

bie fc

nicht ger

Mitte

London

ber Bonb

Mann (ch)

permißt

fine B

bereitete ts Dot. De Geo amer in medielte. eine I am 21. untreife. Bher O the bet D

ber Frut egfuben ! robm it mben To mege t Am nod um Linf neider b biele ein

te Bobn Goethe dent in mbielt fie Beidi

om feiner · Unterha odt bab e Glad i a Dalbe

Banger

gette friegenadrichten.

elin, 90. Juli. Uebereinstimmend tommt in ben Auffaffung jum Ausbrud, bag fich ber Ring fen an Det Weichsellinte immer mehr gufammen-Die "Berliner Morgenpojt", fcbreibt : Go fann ben fraglich ericheinen, ob bie Ruffen boit od langer fteben bleiben, ober ob fie jest ichon in onticher Richtung fortfeten werben. Bon n bentung werde es insbefondere fein wie lange garemtinte bem beutiden Angriff Biberjianb

erlin, 20. Juli. Warichauer Blattern ift nach einem degramm bes "Berliner Tageblattes" ju entnehmen, gerölferung in Erwartung tommender Greigniffe iban fel ericuttert burch Rachrichten, Die riefige gen anfundigen In fold einem gefdichtlichen parfe man aber nicht egoiftifc vorfichtig fein. teine Burcht por ben antommenden Beranderungen et fet eine geichichtliche Rotwenbigfeit, Die nicht gu Ban folle beshalb auf alles gefaßt fein.

gelin, 20. 3:ali. In den ameritanifden Gefchoßgreft nach einer Melbung bes "Berl. Tagebl." bie immer mehr um fich. 3hr hauptherb fet griche Structural Bron Borfers Union in Rentudy. mania find Bulverfabriten in Die Luft geflogen. gelin, 20. 3uli. In ber "Toul. Rundican" ichreibt wadperftandige Rirchhoff : Gerumer mit ben Schiffen, morteren 11-Booten por ben Bug tommen! Bor mit "neutraler" Menichlichfeitemunition belabenen. gerlin, 20. Juli. Bei Abichlug ber italienifder miebe fcheint Die Regierung, wie verschiedene Morgen-2 Lagano meiben, bas Ergebnis burch phantaftifche m aboben zu wollen, vor allen burch bas unten-Berucht, Die Staliener in Amerita batten eine farbe gegeichnet.

Berlin, 20. Juli. Bu ben Streifunruhen in Bales amfterbamer "End" aus London: 3m Grubena find in Pamblog bei Lanelly Unruben ausgebrochen. fefonen murben verhaftet. Die Sprengftofffabrit bet Swanfea, Die größte ber Belt, mußte ihren einftellen, ba es an Robie mangelt. 2000 Arbeiter eslos. Die Londoner "Rems" melbet, Die Munitionsbitten ber Regierung mitgereilt, bag bie Roblengufubr gen fo gut wie ganglich aufgebort habe.

Baris, 19. Juli. (BEB.) Der "Eclair" etfährt aus ug bag bie Miffion ber japanifden Artillerieoffigiere me April bie Ausbildung ber ruffifchen Acitleriften men bat. Die japanifchen Offigiere merben feines. Die Front geben, fonbern bochftens Die Aufmontierung abhabung ber japanifchen Gefchuge leiten. Die Auf-Miffion bestehe lediglich barin, Die Reorganisation ben Artiflerie in Die Wege gu leiten.

Daris, 19. Juli. (BEB.) Die Breffe ertlart, ber Der Roblenarbeiter in England unter ben augenblich-Benbaliniffen fei mehr als ein Berbrechen, nicht nur fand, fondern auch an ben Berbundeten. Der Streit Die Berbundeten feien auf Die Rohlenproduftion abs angewiesen. Die englische Regierung muffe unverbit icarfften Mittel ergreifen, ben fcmachvollen Streit bigen. Wenn die bisherigen Gefege und bas Munitonsnicht genügten, follte Die englische Regierung neue ge-Rittel vom Barlament forbern, um notigenfalls ng gegen bie Streifenben vorzugeben.

London, 19. Juli. (BEB.) 3m Unterhaus erflatte mminifter Asquith, bag bie Gesamtverlufte ber Flotte a Bandungstruppen an ben Darbanellen an Offigieren Romichaften betragen: 8084 tot, 26814 vemundet,

US 9

nd Di

Seba. Flügel Schaltes icheltes ichen B

und En

in Acien Union

ein om

diett.

rft von I ige Schla che firm hiete wurd blichen I re Anno d wie d Feinde b s mehr

maren i r verid den Dan n, und hödelen bie Sing mal be

ung be enge po sibrem sie haum sie haum sietelbar a telbar a telbar a telbar a telbar a telbar a munal po telbar a de es al e general

fine Reife Goethes durch den Caunus por 100 Jahren.

Babrend ber Commermonate 1815 weilte ber 65jabrige gum Ruraufenthalt in Biesbaben. Die gemiffenhafte mg ber Beilmittel brachten bem Dichterfürften Beilung, n, nachbem bie "Rranthaftigfeit" gewichen mar, balb und größere Ausfluge von Wiesbaben aus in ben bil auch an die Laon Bermutlich folgte Goethe bier Enladung bes Freiherrn von Stein in Raffau. Boethe, blanutlich mit besonderer Borliebe mineralogische Studien berriete fich auf ben Lahnausflug "mineralogisch" beif por. Er ftubierte eine Angabl fachmannifcher Bucher the Geologie bes Tannus, pflog mit bem Cherbergrat umer in Diesbaben öftere miffenschaftliche Unterhaltungen Dechlette mit bem Bergtommiffar Schneiber in Bolgeine Angahl Briefe.

Im 21. Juli trat Goethe in Begleitung Cramers bie Beide an. Gie führte über bie Platte nach Joftein, iber Oberfelters und Niederfelters nach Bleffenbach, mo bei bem Bfarrer Johann Jatob De g übernachtete. ber Grube bes 22. Jult besuchte man die Gifen- und nihm im Gafthaus jum "Roten Ochfen" Quartier. Um mben Tage rollte ber Bagen labnabmarts nach Raffau. nwegs begegnete man preugischen Goldaten, Die von Im Aufenthalt. Dier murbe Goethe von Bergtommiffar meiber begrüßt und nach ber Gilberichmelze geführt. Rach-Diefe eingebend befichtigt mar, begab fich Die Befellichaft De Bobnung Schneibers und nahm bier bas Mittageffen Goethe gebenft ber Baftfreundichaft Schneibers in feinem at in febr anertennenber Beife. Rad bem Dable wilt fich Goethe mit Gramer und bem Bergtommiffar Beiprach über geologische Fragen, besonbers über Beidieben ber Gange". Er nennt in feinen Aufzeich-

Unterhaltung muß auf Goethe einen febr tiefen Ginbrud

att haben; benn er fchreibt wortlich u. a.: "3ch hatte

Gled im Labntal, einer Abtet Arnftein gegenüber auf

Dalbe Thonichieferplaiten mit freuzweis verlaufenben

Brundphanomen mit Mugen

den werben fann. Das Daus in Golgappel, über beffen

m, wenn auch nicht begriffen, boch wenigftens ausge-

Schwelle einft ber Dichter ichritt, ift beute noch vorhanden und fteht wenige Schritte vom holgappeler Beimat- und Rriegerbentmal, bem Baren, entfernt. Die Anbringung einer Be-De. f afel an bem Saufe ift in Ausficht genommen.

Muf beschwerlichem aber hochintereffanten Bege manberte Goethe bann am Rachmittag mit Cramer Die Labn entlang nach Raffau. Untermege fant er bei Obernhof etliche Tonichieferplatten, die er mit nach Beimar nahm. In Raffau flieg et im Gafthaus "Bum Comen" ab und übernachtete bier. Mm andern Tage machte er bem Freiberen von Stein einen Befuch und zeigte ihm Die gefundenen Mineralien. -Babrend Gramer nach Biesbaben gmudfehrte, reifte Goethe mit Greiherrn von Stein nach Roin; von bier fehrte er über Raffau und Schwalbach am 31. Juli ebenfalls nach 2Bicebaden wieder gurud.

In feinem Reifebericht an feinen Sohn Muguft vom 3. Auguft 1815, in Biesbaben geschrieben, fchilbert Goethe

ben Berlauf bes 23. Juli alfo :

"23. Ueber Dies auf Dolgappel. Bichtiger Bau auf Blen und Gilber, febr unterrichteter Bergcommiffar Schneiber, freundliche belehrende Bewirthung. Mobell bes Bermerfens ber Bange. Un ber Labn ber, Befchmerliche aber intrereffante R. H. Wege. In Raffau."

Lokales und Provinzielles.

Berborn, ben 20. Juli 1915.

- Heber den Wert der militarifchen Bor: bereitung ber Jugend icheinen noch immer Unflar-beiten zu besteben. Der militarische Borbereitungsbienft bat ben Bred, Die Jungmannen burch Turnen, Exergieren und llebungen im Freien torperlich ju ertuchtigen und fie baburch wie fein Rame fagt - auf ihre fpatere Dienftzeit vorzubereiten. Die Teilnahme an Diefen Uebungen bat natürlich nicht bie frubere Ginberufung ber jungen Leute gur Folge. Die Stammrollen bes militarifchen Borbereitungebienftes find ben betreffenben Begirfetommanbos nicht befannt. Bird jeboch ber junge Mann nach ber Ausmusterung eingezogen, fo wird ibm eine Beicheinigung von ber Leitung ausgestellt, falls er regelmäßig an ben Uebungen teilgenommen bat. Diefes "regelmäßig" ift felbftverftandlich nicht fo gu verfteben, baß ber Jungmann in feiner llebungeftunde gefehlt hat. Schule und Geschäft, gerade in ber jegigen Beit, ftellen folche Unfprache an alle, daß naturlich ein enticuldigtes Gernbleiben nicht als Berfäumnis gelten fann. Welchen Borteil bie Jungmannen burch ibre Teilnahme an ben militarischen Borbereitungen und burch biefe Beicheinigung haben, bas beweifen bie vielen Rarten und Briefe, in benen ben Guhrern berglichft Dant ausgesprochen wird. Im Unschluß bieran mag es intereffieren, bag ber herr Regierungeprafibent fich legthin veranlagt fab, einen Erlag an Die in Frage fommenben Stellen gu richten, in bem es u. a. beißt: "Es genügt mir gur großen Freude mitteilen gu tonnen, bag bie famtlichen für ben Begirt bes 18. Armeeforps in Betracht tommenden Truppenteile burchweg febr gunftige Erfahrungen mit ben Leuten gemacht haben, bie fich an ben militarifchen Borbereitungen ber Jugend beteiligt haben. Es fteht nach ben mir zugefertigten Berichten mit Gicherheit gu erwarten, bag nicht nur bem Beer burch bie gute Musbilbung ein großer Rugen ermachien, fonbern auch ben jungen Leuten felbit bei ber militarifchen Bermenbung mancher Borteil entfteben wirb. 3ch erfuche ergebenft, barnach bas Beitere gefälligft ju veranlaffen, wobei ich mich ber hoffnung hingebe, bag bas gute Beifpiel auf bie anderen Jugendlichen gunftig wirfen moge." Rehme jeber junge Mann fich biefe Borte gu Bergen!

- Denft an den Robleneinfauf im Winter. Es ift ichwer, bei bem marmen Better an ben Winter und Roblen gu benfen, und boch muß es gang besonbers in biefem Commer bei ben bestehenben friegerischen Berhaltniffen fruhzeitig geschehen. Dicht bag es uns in Deutschland an Rohlen fehlen tonnte, aber die Transportschwierigkeiten find es, Die ben Roblenhandel ichwer beeinfluffen. Je mehr mir uns bem Berbft nabern, besto ichwieriger wird es, ben Roblentransport mit bem freigenden Bedurfnis in Ginflang ju bringen. Es ift baber ein Gebot ber Rlugheit, in biefem Jahre mehr als in früheren Jahren für ben notwenbigen Binterbebarf jest icon ju forgen, um fpater nicht Rot leiden gu muffen. Best find Die Roblenbandler noch in ber Lage, ziemlich regelmäßig liefern ju fonnen und mas ichwer ins Gewicht fällt, ju ben fogenannten Sommerpreifen, Die gegenüber ben Binterpreifen eine mefenliche Eriparnis in fich fcliegen.

- Die Nationale Metallfammlung in Frantfurt brachte einen Reinertrag von 85 000 Dart, ber gugunften erholungsbeburftiger und gefahrbeter Rriegerfinder Bermen. bung finden foll.

- Was foftet und der Unterhalt der Ariegs: gefangenen? Rach genauen Berechnungen follen mir gegenwartig 1 600 000 Rriegsgefangene in Deutschland haben, beren Berpflegung naturgemäß eine hubiche Summe toftet. Wenn man fur Offiziere und Dannichaften ben Ginbeitsfat von 50 Pfennig pro Ropf taglich in Anfat bringt, ergibt bas bie Gumme von 800000 Mart im Tag! Außerbem toften bie Ginrichtung ber Lager, Bemachung, Beleuchtung zc. noch ein icones Stud Gelb. Diefe Unfummen find aber nicht "jum Fenfter hinausgeworfen", wie manche annehmen möchten, ba nach Friedensichluß eine Berrechnung famtlicher verauslagten Gelber erfolgt.

Dffenbach a. Dt., 19. Juli Begen umfangreicher Schwindeleien verhaftete bie Boligei bie Inhaber ber Leberhandlung Friedrich Grunebaum im Stadtteil Burgel und Rarl Bobenheim aus Mannheim. Die beiben Leute anberten, bevor fie die verfiegelten Leberballen ihren Runden guichidten, bie auf ben Begleitzetteln angegebenen Bablen in bobere um und betrogen auf biefe Beife verichtebene Beicafte um bebeutenbe Summen. Friedrich Grunebaum, ber in Frantfurt feiner Dienstpflicht genügt, wurde bort bem Militararrefthaufe jugeführt, liegt bier aber feit heute frant barnieber. Die anderen Berhafteten wurben nach Darmftabt überführt.

* Falfenstein, 19. Juli. Das Offiziers-Genefungs-heim wird noch im Laufe biefes Sommers burch einen Reubau, ber etwa 30 erholungsbeburftigen Dffigieren Raum bieten foll, erweitert.

* Sochft a. M., 19. Juli. Das Lanbratsamt warnt Die Riet eingeleffenen bringend por bem Berfauf von Dbft an fre nbe Banbler und madt auf bie Folgen aufmertiam, wenn bas Obft bem Muslanbe gugeführt wirb.

Das Vermächfnis.

Bon M. Diringer.

Seit drei Wochen trug Frau Geheimrat von Nordau Tranerfleidung. 3hr Einziger, ber schmude, ichlante Leutwant Oswald von Nordau war bei ber Eroberung von Przemyst ge'allen. Frau Geheimrat hatte gerade eine kleine Gesellschaft im Hause, als die Todesna hricht eintras. Während ein Freund ihres Manues einen Trintstruch auf den Sieg der deutschen Wassen und die glückliche Heimrehr des Sohnes der Gastgeberin ausbrachte und die Gläser zusammentlangen, wurde die Frau Geheimratische in einersetzten und ihr nan ihrer alten treuen beimratin binausgerufen und ihr von ihrer alten, treuen Dienerin bie Ungludsbotichaft überreicht.

3br Schmerg war mafilos. Drei Tage ichloß fie fic ein, nicht einmal ihre alte Dienerin burfte gu ihr.

Mil bie troftfpenbenden, teilnehmenden Bermandten. befuche hatten ihren Schmers nur noch mehr gefteigert; benn jeder Berfuch, fie troften gu wollen, ichien ihr wie eine Entwürdigung ihres perfonlichen Empfindens.

Diemand tonnte ja wiffen, mas fie alles mit bem Gobn verlor. Micht nur ihr Mutterhers blutete und litt, rein, ihr ganges Menfchenleben, ihr ganges Dafein tam ihr nun zwedlos und vergeubet vor.

Mehr als nur Liebe, als ein Frauenleben batte fie in ihrer Jugend in die Bagichale bes Schiafals gu merfen.

Mit 18 Jahren hatten die Brofefforen der Runftala. bem'e ihr icon eine "große Butunft" porausgefagt. Bas fie bann an Sicherheit bes Formengefühls und fünftlerifcher Darftellung leiftete, verriet in jedem Bug, in jeder Linie die gutunftige Meifterin.

Ihre Eltern maren tot, Gefchwifter hatte fie nicht, aller Runft fühlte fie fich einfam. Da pochte die Liebe an ihr Serg und gab ihrem gangen Leben, wie bem Leben

jo mancher Frau, eine andere Bendung. In der kleinen Benfion, wo fie wohnte, war ein frisch-ce adener Referendar eingezogen. Erft intereffierte man fich wur flüchtig füreinander, fleine Befprache, gufallige Begegnungen ermedten warmes Intereffe, man fuchte an iconen Commer enden Belegenheit, fich gu fprechen, gu treffen, man plauserte von Kunft, von Philosophie, von tausend anderen Problemen, aber gang im stillen wob Bott Amor feine Faden, und ehe die beiden sich's recht verlaben, waren sie eingesponnen, saßen sie mitten im iconften Liebesroman.

Als fie beide sich über ihre Gefühle tlar ceworden waren, wußten sie auch, daß ein Bund, lo nur burch den Tod, sie vereinte. Was nun? — Ma... Moser. fo mar ber Maddenname ber Frau Bebeimrat, mar por bie Miternative gestellt - Die Runft oder Die Liebe gu mablen. Ilm Die Meifterschaft in ber Runft gu erreichen, bedurfte fie noch langer Studienreifen, ein freice Beben, rin vollständiges Aufgeben in der Kunft. Das mare mit der antunstigen, gesellschaftlichen Stellung, mit ihren beiten, furz mit dem gangen Stand ihres Brautigame nicht vereinbar gewesen, wenigstens hielt sie es nicht für moglich.

Und fo fiegte bie Biebe bel ihr, und fie entfagte ber

Sobald die Berhaltniffe es geftatteten, murbe ter Bergensbund burch bie Che befie it. Gin paar 3a re reinften Bludes folgten. Dann trat gang langfam eine Entfremdung, eine Abfühlung amifchen ben Cheleuten ein. 3hr Mann wurde immer mehr von feinem Berufs-

leben, von feinem gangen Streben und Denten in Anfpruch genommen. Er hatte große Liele, einen großen Birfungs. freis - bas Befühlsleben trat imm er mehr in ben Sintergrund. Die große Enttaufdung tonnte bei ihr nicht ausbleiben. Sie trat um fo mehr ein, als fie etwas geopfert hatte, mas ihr einen reichen Lebensinhalt, eine bobe Befriedigung geboten hatte. - Sie litt furchtbare Geelen. Qualen, bas Runftlergewiffen mar wieder erwacht. Die hatte boch ihr alter Lehrer zu ihr gefagt? -

Ihre Che ift ein Berbrechen an ber Menichheit. nun geopfert ?

Den Blat, ben fie heute ausfüllte, tonnte jebe ein-

foche Alliagsfrau auch ausfüllen. Da mitten in biefe ichweren feelifchen Rataftrophen

tam bie Hoffnung auf ein Kind. Wie eine Erlösung, ein Uhnen tommenden Gluds tam es über fie! Ein Kind! Die Muttergefühle erwachten, damit eine unbestimmte Hoffnung, als tonnten durch Dafei s fommen, Und fie batte richtig geabnt. pur als Weib, als Mutter, follte fie eine große Befriedi. cung erfahren, wie auch ber Rummer um die verlorene unft, bas perforene Leben fand eine neue Quelle troften.

der hoffnung. Schon fruh geigte fich in Oswald, ihrem Erftgebore-nen, ein ichones Taient. Die ihr beftie mie und bann enriffene Belt ber Runft ftand neuerwacht in ihrem Sohn

Bon dem Tage an, als sie diese Gewisheit empsing, war ihr ganzes Besen neubeschwingt, neubelebt! Bas Großes und Edles in ihrer Natur lebte, es strömte aus in der Liebe und in der Sorge um den Sohn, um seine Entwicklung, seine Kunst! Ihr Herz erlebte einen neuen Frühling, und sein Glanz warf neue, seuchtende Restere auf die letzten turzen Jahre des ehelichen Jusammenseins mit ihrem Manne. Als ihr Junge zehn Jahre alt war, starb ihr Mann an einer Lungenentzündung, und nun hatte sie nichts mehr als das geliebte Kind. Sie war in der Lage, ihm den besten Unterricht angedeihen lassen zu tönnen, die ersten Kunstalademien hatte er besucht. Seine wieder auf. fönnen, die ersten Runftatademien hatte er besucht. Seine Röpfe erregten bereits durch den Abel der Linienführung, durch den für fein Alter erstaunlichen feelischen Ausdruck

großes Intereffe. Der Tag, mo ihre fühnften Traume fich erfüllten, mo fie innerlich befriedigt auf ihr Leben gurudbliden tonnte,

Ein langft nicht mehr gefühltes, aus bem tiefften Innern bervorquellendes Gludsgefühl burchftromte fie. Schluß folgt.

Weilburger Weiterdienft.

Boranefictliche Bitterung fur Mittwod, ben 21. 3nli. Meift wolfig, boch junachft erhebliche Rieberichlage, Temperatur wenig geanbert.

Für die Schriftleitung verantwortlich: R. Rlofe, herborn.

Tu nicht bas Bofe! Tu es nicht um Gotteswillen. Bie tann fonft feinen Segen Er bei bir erfullen? Ber Bofes ausführt, muß gezüchtigt werben, Daß nach und nach bod "Friede wird auf Erben." Mis bağ gu Unrecht bu bich lagt bereben.

In Rotwehr, rufe Gott ben Schuter an, Und will Er's haben, fteb' als ganger Dann, Denn ohne feinen Billen fann bie nichts gefcheben, Go mirit bu leichter in bie Intanft feb'n Doch mer im Bojen manbelt, And're qualt, Bar's Dobn ba nicht, wenn ber auf Gilfe jablt?

Muß er nicht feiber fublen auch, was er vollbracht? Grub' ober fpat fommt ber Bergeltung Racht! Ber feben tann und mill und horen, Der fann ergablen bir viel mabre Daren. Much, bag wer einft mit Gett ift, 3hm vertraut, Dann in ber großten Rot bie Ditfe icaut

Die mander wohl als Silfe nicht eradtet, Der nach Bohlleben nur nach 3rb'ichem trachtet, Doch mer ben Schopfer fucht und ben Erholter, Ciebt, wenn auch buntel, Emigfeitenwolter, Die ju gegeb'nen Beiten batt regieren, Da es junt Berrlichfeiten-Biel foll führen.

21ns dem Reiche.

Einziehung der Fünfundzwanzigpfennigfifice. Gine Berfügung des Staatssetretars des Reichsmarineamts vom 13. d. M. welft, der "Berl Morgenp." zufolge, die Ma-rineta en an, die in ihren Bestanden besindlichen, sowie Die noch eingehenden Sunfundemanglanfenniofffide nicht mieber gu verausgaben, fonbern fie famtlich ber Reichs. bant guguführen.

+ Die Mebermadjungeffellen an den deutschen Grengen find verpflichtet, bie von ben Reifen ben mit-geführten Schrift- und Drudfachen einer eingehenden rufung gu untergieben, mas unter Umftanden viel Beit in Unfpruch nimmt und die Abfertigung der Rei-fenden verzögert, oft fogar beren Beiterreife mit der nächsten Fahrgelegenheit unmöglich machen tann. Im eigenen Interesse der Reisenden empsiehlt es sich daher, wenn diese möglichst wenige Schriftsude, Briefe und Drudsachen bei sich führen, auch teine Zeitungen, da diese in der Regel der Beschlagnahme unterliegen. Dagegen wird empfohlen, bergleichen Schriftstude pp. burch bie Boft nach bem Biel ber Reise zu senden, da aledann bie Brufung burch die zuständige Bost rufungsftelle erfolgt und ber Reisende nicht Gejahr lauft, an der Grenze auf-

gehalten zu merben.

+ Ueberreichung des Feldmarschallstades an den König von Bayern. Der Generaladjutant des Kaisers, Generaloberst und Oberbeschlshaber in den Marten v. Kessel, traf am Sonnabend um 91/4 Uhr vornady und mit seinen zwei Adjutanten, Major von Conrady und mit seinen zwei Adjutanten, Major von Conrady und Major von Lettow-Borbed, von Berlin tommend, in München ein. Im Lause des Bormittags empfing der König den Generaloberst v. Kessel im Kleinen Thronsaal der Residenz in seierlicher Audienz, der der Kriegsminister Generaloberst Freiherr v. Kreß, die Begleiter des Generalobersten v. Kessel, das militärische Haus des Königs, der Stellvertretende Kommandbierende General Freiherr v. der Tann und der Stadtsommandant Generalleutnant Göringer beiwohnten. Generaloberst v. Kessel überbrachte König Ludwig ein Handspielessten Ressel überbrachte König Ludwig ein Handspielessten Ressel neraloberst v. Ressel überbrachte König Ludwig ein Sandichreiben bes Kaisers und den funstvoll ausgeführten preußischen Feldmarschallstab. Um 1 Uhr sand zu Ehren bes Generalobersten v. Kessel beim König eine Frühstuds-

+ Schlechfe Behandlung ber deutschen Sanitats-mannschaften in Frantreich. Mit dem am Sonnabend fruh 8 Uhr 80 Minuten in Konstang eingetroffenen schweigeri den Canitatsgug tamen 891 beutiche Canitatsmann. chaften in Ronftang an. Gie murben von bem wieder fehr gahlreich erschienenen Bublitum fturmisch begrüßt. Die Freude über die Wiedertehr in Die Heimai bei den Angetommenen mar unbeschreiblich, noch größer aber sind ber Grimm und die Erbitterung über die unwürdige und elende Behandlung, die den meisten von ihnen in Frankreich zuteil geworden war. Sie klagten über die schliechte Koft und Behandlung, fowie über die Beschimpfungen, die fie burch die Bevol-terung, namentlich burch Beiber, erleiden mußten. Biele von ihnen waren ichon feit bem 29. Auguft in Gefangen-ichaft und auf ber Infel Rorfita untergebracht, wo fie bet der großen Sige die schwersten Arbeiten verrichten mußten. Alle rühmten die überaus gastjreundliche Aufnahme in der Schweiz. Im Laufe des Tages machten die Mann-schaften eine Dampferpartie nach dem Ueberlinger Sec. Rach ihrer Rückehr nach Konstanz traten sie wieder, nach Armeeforps abgeteilt, bie Beimreije an.

Selbsthilfe der hausfrauen gegen den Cebens-mittelwucher. In Eilenburg tam es dieser Tage auf dem Markt zu erregten Szenen. Die Bauersfrau Laue aus Modrehne hatte für ihre Baren so hohe Breise geforbert, baß bie anmefenden Grauen in Wut ger eien. Sie Bertrummerten fchlieflich bie beiben Rorbe ber Frau,

ber eine enthielt Gier, ber andere Butter. Bollitredung eines Tobesnrtells. Der am 30. April pom Rolner Rriegsgericht jum Tode verurteilte 39 ft ige Alrbeiter Frang Samanitt tit am Connabend in fic u erfcogen morben. Er hatte am 22. April auf offener ctrage einen Schutzmann getotet.

Mins aller Welt.

Der Beffler als Millionar. Ein Rirchenbettler namens Nomagofa, ber por feche Monaten in Madrid gefiorben ift, hinterließ, wie von bort frangofifchen Bidtfern gemeldet mird, 170 Millonen Befetas, Die er laut Teltament ben Bifchofen von Mabrid, Barcelona und Buenos-Mires vermachte.

+ Fliegerabifines. Als die ichwedischen Marineflieger Leutnant Malmquift und Graf Rolf Samilton Sonntag frub, von Pftad fommend, auf bem Flugplag bei Ratistrona landen wollten, fturgte bas Fluggeug ploglich aus bedeutender Sobe ab. Beide Flieger wurden getotet.

Ber bie gunehmende Arbeitslofigfeit in Italien: Langs der Rufte des Adriatifchen Meeres und auf manchen Jufein ift jeder Schiffsvertehr und Sandel unterbunden. Das bedeutet für viele Taufende Arbeitslofigfeit. Aber auch alle

poingrapufichen Induju fen, die Schreiner, das Baugewerbe, Die Befleidungsinduntie, Die Fabriten von Buguswaren und überhaupt alle, die nicht für den Ariegsbedarf arbeiten, die großen und fleinen Raufleute, leiden an Arbeitsmangel. Dadurch wird bas Seer ber Arbeitslofen um Abertaufende größer gu einer Beit, mo in ben Betrieben für den Rriegs. bedarf die Arbeitsfraft und die Arbeitsgeit der Menichen bis aufs Mengerfte ausgenüßt mird.

+ Blagende Granaten und Rafeten. In einer pprotednifden Fabrit bei Rochefort plagte am Sonntag eine Granate. Gunf Berfonen murden getot.t, zwei ver-legt. - Beiter fand nach einer Meldung bes "Temps" in der fur die Rationalverteidigung arbeitenden Ratetenfab it in Aubervilliers bei Baris eine Explofion fatt, die au tie Gebientzundung einer Rafete gurudgeführt wird. Bier Berfonen murben verlett, taran er der Fabritbefiger Cranter und fein Cohn. Heber ben Schaben ift nichts betauntgegeben.

+ Gin Renfraler über Auffengreuel. Der fcmeigerifche Major Tanner ichreibt in ben "Baster Rachrichten" er bas Buten der Ruffen in Romarno unter anderem: "Mir wurde die Eire zuteil, mich als Reutraler von den Geschenissen überzeugen zu dürfen. In höchstem Maße empürt, unterziehe ich mich der schweren Aufgabe, durch ein schweizerisches Blatt auf Grund meines Augenscheins und meiner Unterredungen mit Augengeugen und anderen Betroffenen, fowie des amtlichen Brotofolls über die Musfagen vereidigter Berjonen gu Sanden der Breife der gangen gesitteten Beit befannt gu geben, melde Schandtaten Ungehörige ber ruffischen Armee in Komarno und anderswo verübt haben. Ich erachte es als meine Pflicht gegen die Wenschheit, diesen Bericht zu schreiben und ihm möglicht meite Berbreitung zu wünschen, besonders in Rupfand, paddem die geweinen Rechrecken in Comarno und bie nachdem die gemeinen Berbrechen in Romarno und die Untaten des Bandalismus in Diefer Gtadt, in Ggegerges, Borita und Swirg gu meiner Renatnis gelangt find. Es folgt eine eingehende Schilderung ber ruffifchen Untaten.

Marktbericht.

Frantfurt, 19. Juli.	Ber 100 Pfb. Lebendgewicht.
Capien	1. Qual. Mt. 69-74
Bullen	2. , 61-65
ounen	1. , 62-65
675 " m + +	2 59-65
Rube, Rinder und Stiere	1. Qual. Mt. 58-62
Ralber " "	2 46-53
Kalber	1 62-66
Sammel .	2 58-62
pammel	1 58
Schweine	2 —
Schweine	1 1171/1-122
	2 1171/2—122
Gatraika	

Getreide. Sochfipreis per 100 kg. ohne Sad. Beigen Mf. 29,60 Roggen Mt. 25.60 Gerfte 29,25 Dafer 27.30

Infolge ber Befchlagnahme bes Brotgetreibes und bes hafers findet fein handel und infolgedeffen auch feine Rotterung auf bem Fruchtmartt ftatt. Die angegebenen Breife find bie gefeglich feftgefesten Dochftpreife. Bei Beigen und Roggen find Die am 1. und 15. jeden Monats eintretenben Buichlage berudfichtigt.

Sartoffeln.

Rartoffeln in Baggonlab. p. 100 kg. Mf. im Detailvert.

Auf dem Frankfurter Futtermittelmarkt findet eine Rotierung ber Futtermittelpreife bis auf meiteres nicht mehr ftatt.

Aufruf

jur Sammlung eines Sapitals jur Unterflühung erblindeter Frieger.

Un alle biejenigen, bie babeim geblieben find und bie nicht ermeffen tonnen, mas es bedeutet, im Granatfeuer gu fteben; an alle biejenigen, bie im gludliden Befit ihres Augenlichtes find, wird bie Bitte gerichtet, mitzuhelfen an ber Sammlung eines Rapitals für gang erblindete Krieger des Landbeeres und der Flotte.

liefen Ungludlichften unter ben Bermunbeten, Die mit ihrem Leben bas Baterland verteibigt und hierbei ihr Mugenlicht auf bem Altar bes Baterlandes geopfert haben, eine bauernbe Unterftutung, fet es aus ben Binfen bes gufammentommenden Rapitals ober burch beffen Berteilung gu ermog. lichen, wird beabfichtigt.

Die Bahl ber erblindeten Kriegsteilnehmer ift groß! Diefe tief Bedauernswerten werden bas Erwachen bes beutschen Frühlings niemals wieber ichauen. Ge foll verfucht werben, ihnen eine forgenfreie Butunft gu bereiten und ihren bunflen Lebensweg burch eine moglichft reiche Liebesgabe gu

In Defterreich find bereits erhebliche Summen, etwa 250 000 Rronen, für ben gleichen Zwed gefammelt worben.

von Reffel,

Beneraloberft, Beneralabjutant Seiner Majeftat bes Raifers und Rönigs, Oberbefehlshaber in ben Marten und Gouverneur von Berlin.

Albert Pring v. Schleswig-Bolftein,

Oberftleutnant, jugeteilt bem ftellvertretenben Generalfommando des Gardeforps.

Dr. von Schwabach, Chef bes Banthaufes G. Bleichrober, Rittmeifter ber Referve.

von Loewenfeld,

Beneral ber Infanterie, Beneralabjutant Seiner Majeftat des Raifers und Königs, Stellver-tretender tommandierender General bes Garbeforps.

Erbmarichall Braf v. Blettenberg. Deeren, 5. St. Abjutant bei bem Ober-tommanbo in ben Marten

Beh. Medizinalrat Professor Dr. P. Siler Berlin.

Alexander Graf von Gersborff, Rittmeifter 3. St. tommanbiert gur Erfag. Estabron

bes 1. Garbe-Dragoner-Rgts. in Berlin als Schriftführer. Freiwillige Beitrage werden an das Banthaus E. Bleichroder, Berlin 28., Bebrenftrage 63, erbeten. - Pofischeckfonto Berlin Dr. 493.

Betrifft: Dehlzulage für die for fcwer arbeitende Bevollern

Gemaß § 36 ber Bundesratsperorbnung ne-1915 (R. G. Bl. S. 35) wird mit Zuftimm. Regierungsprandenten in Biesbaben in G-Rreisverordnung vom 1. Maig b. 36. ffir ben burg folgendes angeordnet :

1. Den über 14 Jahre alten Ginwohnern folechts mit einem eigenen Arbeitseinfommen Bart, alfo fandwirticaftlichen und gewerbite fleinen Landwirten (aud Gelbitverforgern), fleinen Beanten (Gifenbahn-, Boft-, Bolin Unterbeamten) ufm., fann auf Antrag ein 3 uber hochitens 350 Bramm Dehl wodentlid ausgestellt werben. Die Musftellung tann aus tragung in bas Brotbuch erfolgen.

2. Der Antrag ift bet bem Bemeinbevorfte Die herren Bürgermeifter wollen mir umgebend wieviel Perfonen einen nach Borftebenbem ber trag gestellt haben.

3. Die Berordnung tritt mit Rudwirfung Dom 1 ab fofort in Rraft.

Dillenburg, ben 16. Juli. 1915.

Ramens des Areisausiden Der Borfitende: 3. B. Der

169

En

redfeli

mit di

(demar)

to die

tirlich)

das in

Borgen Heinen

n Beid

-Rordd

unter

an t

Bohler

Der G

e bie g

an, 1

o in ber

n gnād Brot

auf der Beleftigun ihre fich

a fallen.

hijche R

bolten f

dem Ba

am das

bolland

Beiter beif

er noch

steinen &

a möglich

fanbrijd,

men.

ageit DO

ar dody to

eberian be

gliche S deide-Du

et, liegt

igt, un

Mber i

205 gu teil

m Edili

nai ein

an C'il

1, 101.5

an aligh Jan Blan

anderen G

ten Bilde

t, daß be h über b

+ 3mei

de Sie

Borrat

Baumi

an, inst

mind ill

erfaßt

me Manne bierhebung (Garne, S

tem mer

eren v

unterlie iben fin

ude, au

ieim W

m merden.

i Delde

en die

me ne a damit G

Der diesjährige Ruring

jur Ausbildung von Sandarbeiteleben an landlichen Bolfeschulen findet bei Beteiligung vom 13. Ceptember bis 18. 2 an ber Daddenfortbilbungsfoule in Limburg a. d.

Der Lehrplan enthalt folgende Unterrichtsge-Braftifde Ausführung von Danbarbeiten,

2. Theorie ber Bandarbeiten,

3. Roden und Saushaltungefunde,

4. Allgemeine Schulfunde und Methodit bes Ber unterrichts.

5 Lebrproben.

Bur Teilnahme an bem Rurfus werben file icoltene Frauen und Dabden im Alter von 18-3 gugelaffen, welche burd Beideinigung bes Souls nachweifen, daß fie entweber als Sandarbeitel rinnen an einer öffentlichen Boltofdule beid oder nach ihrer Ausbildung in bem Rurfus als fei gestellt werden follen. Die Rurfusteilnehmein bolten unentgeltlich Wohnung in Brivathaufern er pflegung in ber Dabdenfortbilbungeichule

Die Teilnehmerinnen ober bie betr. Gemeinber an bie Raffe bes Bemerbevereins fur Raffan einen

beitrag von 125 Mf. gu leiften.

Muf eigene Roften tonnen, foweit ber Ram auch Teilnehmerinnen jugelaffen werben, melde bie m Bedingung, bag fie als Sandarbeitslehrerinnen angene ober merben follen, nicht erfüllen.

Die Roften fur tiefe Teilnehmerinnen betrom 250 DRt. Bir bitten, auf ben Rurfus aufmertfam jun und Melbungen, in benen bie Angabe bes Alters midel barf, uns bis jum 15. Auguft bs. 38. übermitteln ju -Bentralvorftand bes Gewerbevereins für Raffan

geg. 3 M : & Rern.

Bird gur öffentlichen Renntnis gebracht. Stweige bungen jum Rurfus erfuche ich mir bis jum 10. Angunt einzureichen.

Dillenburg, ben 15. Juli 1915. Der Ronigl. Landrat: 3. 8.: Daniel

Infolge eines Herzschlages starb in Grlizien am 2. Juli ds. Js.

Reservist

Christian Weyel. Wir betrauern in dem Heimgegangen-

ein treues, geschätztes Mitglied unseres Vereins und werden ihm ein gutes Andenken

Herborn, den 20. Juli 1915.

Der Vorstand des evang Männer- und Jünglings-Vereirs,

Für die Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer teuren Entschlafenen sprechen wir allen auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank aus.

Herborn, den 20. Juli 1915.

Im Namen der Hinterbliebenen: Friedrich Theis sen.

Roch einige

werben angenommen.

Muf dem Welde der gefallen:

Frau Rahlmann, Berborn. Grenabier Emil Shaffi Rietericheld.